

Asante sana!

Die Anforderungen an das MWUC Team sind nach wie vor sehr gross! Es muss über die benötigte Belastbarkeit und Flexibilität verfügen, um die täglichen oft unvorhersehbaren Herausforderungen zu meistern. Alle entwickeln sich in dem ressourcenarmen Umfeld als GeneralistInnen mit zunehmendem Wissen und Können. Ohne sie wäre eine so effiziente und nachhaltige NGO schlicht unmöglich.



Grossen Dank all jenen, die uns seit vielen Jahren unterstützen. Ohne ihre regelmässigen Spenden wäre dieses umfassende und nachhaltige Ausbildungsprogramm nicht möglich.

Herzlichen Dank an unsere Vorstandsmitglieder für das grosse persönliche Engagement.

Kontakte

Verein Ausbildungshilfe Kenia

c/o S. Feldmann / A. Beusch
Loestrasse 77 / CH-7000 Chur
Tel: 081 / 353 79 75
susanna@abeusch.ch
andreas@abeusch.ch

Präsidentin Antonia Bundi
Tel: 081 250 77 80
antoniabundi@me.com

www.ausbildungshilfekenia.ch



Ausbildungshilfe Kenia – 2021

Covid-19 veränderte die Welt, wie wir sie kannten - und Kenia ist keine Ausnahme. Von den wohlhabenden bis zu den ärmsten Familien sind alle von der Pandemie betroffen. Wir sind dankbar, dass das Mkono wa Upendo Centre (**MWUC**) bis heute niemanden durch die Pandemie verloren hat.

Der diesjährige Schulkalender wurde stark in Mitleidenschaft gezogen, da die Kinder neun Monate lang nicht zur Schule gehen konnten. Das Schuljahr 2021/22 wurde mit einem zusätzlichen Trimester verdichtet. Dies führt dazu, dass die Eltern enorme Schwierigkeiten haben, die erhöhten Schulgebühren zu bezahlen, zumal die meisten ihre Haupteinkommensquelle verloren haben. MWUC ist eine starke Säule in der Gemeinde und unterstützt die Familien, um ihre Sorgen um Lebensmittel und Gebühren zu lindern.

Dies erfordert mehr finanzielle Mittel von MWUC und eine engere Betreuung der SchülerInnen, um sicher zu stellen, dass sie mit der grossen akademischen Belastung zurechtkommen. Wir versuchen, die wertvollen Meetings weiterhin zu organisieren und vermehrt Schulbesuche durchzuführen. In diesem Jahr haben wir erlebt, dass einige Schulhäuser in Brand gesteckt wurden von Schülern mit psychischen Problemen.

Das Jahr ist mit einer neuen Welle von Covid-19 Omikron zu Ende gegangen. Auch wenn diese Virus-Variante weniger aggressive zu sein scheint, sind die weiteren Auswirkungen noch unklar. Die Regierung ermutigt alle Bürger, sich impfen zu lassen. Ausserdem ist dies ein Wahljahr, was bedeutet, dass eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage nicht vor 2023 zu erwarten ist. MWUC wird weiterhin in der Lücke stehen.



Ann Mary Gathigia
CEO MWUC

Finanzielles - 2021

Der von unserem Verein aufgewendete Betrag für das Jahr 2021 beläuft sich auf **Fr. 58'150.80**. Davon betragen Spesen und Gebühren Fr. 60.80.

Gleichzeitig konnten wir Spenden im Totalbetrag von **Fr. 77'211.30** entgegennehmen. Am 31. Dezember 2021 verzeichneten wir eine Reserve von **Fr. 97'976.65**.

Die administrativen, organisatorischen und begleitenden Arbeiten wurden von unseren Vereinsmitgliedern unentgeltlich geleistet. So konnte wiederum **100%** des Spendenbetrages zu Gunsten unseres Programmes in Kenia eingesetzt werden. Für die Projekte werden detaillierte Buchhaltungen geführt und von den zuständigen Behörden geprüft und genehmigt.

Ausgabenverteilung Mkono wa Upendo Centre



Spendenkonto

Graubündner Kantonalbank Chur

Verein Ausbildungshilfe Kenia

IBAN: CH37 0077 4010 3731 4070 0

Bank Clearing Nr.: 774

Swift Code: GRKBCH2270A



Zugang zu Bildung ermöglichen

Im Kampf gegen Armut geht es auch darum, junge Menschen durch schulische, soziale und individuelle Bildung so zu fördern, dass sie die bestmöglichen Lebenschancen erhalten können. Ernährung, Wasser und Hygiene gehören dabei zu den wichtigsten Grundvoraussetzungen.

Die Erziehungsberechtigten, oft alleinerziehende Grossmütter, werden einzeln oder in Gruppen beraten. Der gegenseitige Erfahrungsaustausch, das Teilen von Alltagssorgen und Nöten vermittelt neuen Zugang zu Selbstvertrauen, Mut und positiven Veränderungen.

Tatkräftige Unterstützung in Form von Nothilfepaketen, Saatgut und Schulgeldzahlungen entlasten den täglichen Überlebenskampf. Zu wissen, dass die Kinder nicht immer wieder wegen fehlenden Schulgebühren nach Hause geschickt werden, ist für alle eine enorme Erleichterung. Ebenso das Ernten der selbst angepflanzten Grundnahrungsmitteln, welche zur Selbstversorgung beitragen.



Unterstützung einer ländlichen Schule

Mit einer lehrreichen Baumpflanzaktion, dem Anlegen eines Schulgartens und der Spende eines 4500 Liter Wassertanks, versucht MWUC die prekäre Infrastruktur der ländlichen Primarschule Gikinge zu verbessern. Von diesem umfassenden und konkreten Ansatz profitieren nicht nur die sechs MWUC SchülerInnen, sondern die ganze Schule mit den über 400 Kindern.

„Beim Pflanzen waren die Kinder sehr lern- und wissbegierig. Es war lustig, ihnen die botanischen Namen der Setzlinge beizubringen. Jedes wollte sein eigenes Bäumchen einpflanzen und sie baten mich wieder zu kommen.“ (R.W. Nduriri)

„Die Lieferung des dringend benötigten Tanks war für die Schule längst überfällig! Wir baten die Schulleiterin, einigen Schülern zu gestatten, den Tank in Empfang zu nehmen. Zu unserem Erstaunen kamen aber alle Kinder herbeigeeilt und der gesamte Unterricht kam völlig zum Stillstand.“ (H. Munyua)



Voraussetzung - Grundschule

Für die meisten kenianischen Familien ist der Schulbesuch von sehr grosser Bedeutung. Das beweist auch die überaus hohe Alphabetisierungsrate von gut 85%. Obwohl die acht Jahre Primarschule eigentlich gratis sind, müssen Bücher, Material und die obligatorische Schuluniform selber bezahlt werden. Das können sich viele Familien mit geringem Einkommen kaum leisten.

Die Kosten der weiterführenden öffentlichen Sekundarschulen belaufen sich zusätzlich auf über einen Franken pro Tag. Das ist enorm viel Geld in einem Land, wo viele Menschen mit weniger als einem Franken pro Tag auskommen müssen. Doch nur wer einen Sekundarschulabschluss aufweisen kann, hat überhaupt die Möglichkeit eine Berufsausbildung oder ein Studium zu absolvieren. Individuell unterstützt und betreut MWUC zur Zeit 4 behinderte Kinder, 22 PrimarschülerInnen, 31 SekundarschülerInnen und 10 Jugendliche in der Berufsausbildung / Studium.



Berufsausbildung - Lebensperspektive

Das Ziel unseres Programmes ist, stark benachteiligten Kindern und Jugendlichen eine angemessene Ausbildung zu ermöglichen. Damit dieses anspruchsvolle Ziel erreicht werden kann, ist es unumgänglich, eine Langzeitunterstützung zu gewährleisten, die bis zur Berufsausbildung und somit zu einer Lebensperspektive reicht.

Mary Githagia hat einen Ausbildungslehrgang als Sanitärinstallateurin begonnen. Vor sechs Jahren verlor sie ihre von HIV/AIDS betroffene Mutter. Ihr ebenfalls erkrankter Vater versucht mit ihren zwei jüngeren Geschwistern über die Runde zu kommen. Seit 2016 wird die Familie von unserem Programm unterstützt.

Stephen Ndiritu wurde von seiner alleinerziehenden Mutter während der Primarschulzeit verlassen. Sechs Jahre lang begleitete und betreute MWUC seine weitere Entwicklung und Ausbildung. Heute arbeitet Stephen als Sekundarlehrer in Kaheho, Nyandarua County.

